

## Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft verliehen

**Dr. jur. Herbert Donnerhack** (75), Bad Endbach, Vizepräsident a. D. des Hessischen Landessozialgerichts, erhielt aus der Hand des Ersten Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Hans Wolf Muschallik, während der KBV-Vertreterversammlung am 13. Dezember 1980 in Köln das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft, das ihm der Vorstand der Bundesärztekammer für seine aufopferungsvolle Arbeit im Dienste der Ärzteschaft verlieh. Dr. Donnerhack ist seit sieben Jahren Vorsitzender des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen, in gleicher Funktion



Herbert Donnerhack

Foto: PdA

in Hessen, und Vorsitzender des Disziplinarausschusses für Ärzte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen. Außerdem ist er ehrenamtlicher Vorsitzender des Berufungsausschusses für Ärzte und stellvertretender Vorsitzender des Bundesausschusses der Zahnärzte in Hessen. Auch das Amt des Vorsitzenden des Landesschiedsamtes für die kassenärztliche und kassenzahnärztliche Versorgung in Hessen übt Dr. Donnerhack mit großer Umsicht und Erfahrung aus.

Anlässlich der Überreichung der hohen Auszeichnung hob Dr. Muschallik die hohe Sachkennerschaft des auch noch nach der Pensionierung ehrenamtlich tätigen Richters hervor. Unter der Ägide von Dr. Donner-

hack seien eine Vielzahl von Richtlinien im Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen sachkundig beraten und verabschiedet worden, die wichtige Schritte für die Weiterentwicklung der kassenärztlichen Versorgung bedeuteten. Namentlich erwähnte Muschallik die Rehabilitations- und Bedarfsplanungs-Richtlinien, die neu konzipiert worden sind. Außerdem habe sich der Bundesausschuß wiederholt mit den Kinder-, Krebsfrüherkennungs- und Mutterschafts-Richtlinien befaßt und habe ferner die Psychotherapie- sowie Arzneimittel-Richtlinien dem fortgeschrittenen Wissens- und Erkenntnisstand in der Medizin angepaßt. Dank der „souveränen und unparteiischen Verhandlungsführung“ (so Muschallik) sei es gelungen, daß die unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten des Bundesausschusses immer wieder ausgeglichen werden konnten – zum Nutzen der Patienten und der kassenärztlichen Versorgung. BÄK/DÄ

## Geehrt

**Dr. med. Hermann Spengemann** (64), Allgemeinarzt in Steinhagen-Brockhagen, erhielt in Anerkennung seines großen Engagements in ärztlichen Organisationen das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande.

Dr. Spengemann, der zu den Wiederbegründern des Hartmannbundes (1949) gehört und seit 1977 dessen Landesvorsitzender in Westfalen-Lippe ist, setzte sich vor allem für die Belange der Landärzte ein.

Darüber hinaus gehört er der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) seit 1954 ununterbrochen an, seit 1955 als Schriftführer und seit 1969 als stellvertretender Vorsitzender. Seit 1956 ist Dr. Spengemann Leiter der Bezirksstelle Bielefeld der KVWL. Zugleich gehört er seit 1965 der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung an. EB

## Verstorben

**Dr. med. Helmut Baldewein**, Freiburg i. Br., Anzeigen-Generalvertreter der Deutschen Ärzte-Verlag GmbH, ist am 27. November 1980 nach kurzer Krankheit, die ihn auf einer Dienstreise nach Köln ereilte, verstorben.

Dr. Baldewein hat sich in den 17 Jahren seiner Tätigkeit für den Deutschen Ärzte-Verlag große Verdienste um das Ansehen des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES und anderer im



Helmut Baldewein

Foto: privat

Ärzte-Verlag erscheinender Zeitschriften erworben. Der pharmazeutischen Industrie, in der er vorher fast ebenso lange tätig war, galt er in seiner letzten Position als hochgeachteter Partner.

Helmut Baldewein war am 2. Februar 1913 in Köln geboren worden; hier besuchte er das Schiller-Gymnasium.

Von 1933 bis 1939 studierte er Medizin in Gießen und Köln. Kriegsdienst leistete er, zuletzt als Oberstabsarzt, von 1939 bis zur Gefangennahme in Frankreich, aus der er 1947 zurückkehrte. Von 1947 bis 1962 war er in leitenden Stellungen in der pharmazeutischen Industrie tätig.

Seit 1963 arbeitete Dr. Baldewein als Anzeigen-Generalvertreter für den Deutschen Ärzte-Verlag. DÄ